

# Vorwort zur zweiten Auflage

Dieses Buch stellt die frühe Entwicklung des Kindes im familiären Umfeld auf eindrucksvolle und wohl fundierte Weise aus psychoanalytischer Sicht dar. Es nimmt vor allem Bezug auf die theoretische Verbindungslinie Freud-Klein-Bion. Mit ihrer klaren, verständlichen und nicht mit Fachbegriffen überfrachteten Sprache richtet sich die Verfasserin deutlich an ein breites Lesepublikum – an Eltern und an all jene, die im weitesten Sinn mit der Erziehung von Kindern zu tun haben. Es geht ihr darum, die Entwicklung der kindlichen Psyche darzustellen. Die Vielzahl von detailreichen Beispielen aus der systematischen Beobachtung von Babys und Kleinkindern, aus alltäglichen Wahrnehmungen von kindlichem Verhalten in der Familie und im Umgang mit anderen sowie aus einer Reihe von klinischen Interventionen vermittelt den Leserinnen und Lesern eine anschauliche Vorstellung vom konzeptuellen Rahmen der Verfasserin und enthält viele einprägsame Vignetten aus dem kindlichen Alltag.

Dank der gewählten Darstellungsmethode mit beschreibendem Material, das anschließend im Hinblick auf seine Bedeutung für die Psyche und die Entwicklung interpretiert wird, ist es möglich, sich in die Details des kindlichen Spiels und der Interaktionen der beschriebenen Kinder zu vertiefen und danach Gedanken über die geschilderten komplizierten Vorgänge zu machen.

Auch Leserinnen und Leser, die mit dem psychoanalytischen Terrain bereits vertraut sind, werden in diesem Buch mit seiner unübersehbaren Fülle von Wissen und klinischen Erfahrungen und Überlegungen eine interessante und relevante Lektüre vorfinden. Die Verfasserin versteht es auf eindrucksvolle Weise, grundlegende Theorien der Psychoanalyse, die Erkenntnisse der Säuglingsbeobachtung, empirische entwicklungspsychologische Forschungsergebnisse und Aspekte der modernen Neurowissenschaften mit einer umfassenden klinischen Erfahrung in der Eltern-Kind-Psychotherapie und in der Kinderanalyse zu vereinen. Letztere ist besonders wertvoll, da die Bedeutung der Kinderanalyse für das aktuelle Verständnis von Fragen der kindlichen Entwicklung manchmal nicht ausreichend gewürdigt wird. Die Beispiele aus der analytischen Arbeit mit Kindern über lange Zeiträume machen deutlich, wie Kinder leiden, aber auch, welche Möglichkeiten die Psychoanalyse hat, ihnen durch das Wahrnehmen und Bearbeiten ihrer unbewussten Ängste Erleichterung zu verschaffen und ihre Fähigkeit zu emotionaler und kognitiver Entwicklung und zu mehr Lebensfreude zu erschließen.

Ich möchte kurz auf einige Punkte eingehen, die mich besonders beeindruckt haben. Erstens wird in der Herangehensweise der Verfasserin nachvollziehbar, wie wichtig die Kinderanalyse für die Pädagogik ist und in den Anfängen der Kinderanalyse als Disziplin und vielleicht ganz besonders in der deutschsprachigen

Tradition war. Es ist ihr sehr daran gelegen, dass Eltern und all jene, die die anspruchsvolle Aufgabe der Kindererziehung zu erfüllen haben, von dem besonderen Verständnis profitieren können, das die Psychoanalyse ermöglicht – für die Ängste des Säuglings, die Wiederbelebung unverarbeiteter früher Emotionen durch die Geburt eines Babys, die Notwendigkeit einer zuverlässigen psychosozialen Unterstützung der Eltern während der Schwangerschaft und der ersten Lebensjahre ihrer Kinder –, damit sie Halt und Unterstützung vorfinden, wo immer dies erforderlich ist. Sie geht davon aus, dass die Wahrnehmung der unbewussten Aspekte unserer Erfahrungen befreiend wirkt, und beweist damit eine offene Haltung, die darum bemüht ist, sowohl Realismus als auch Hoffnung zu vermitteln – beides gelingt ihr in diesem Buch auf bewundernswerte Weise.

Zweitens wird die Rolle der Väter im Leben der heutigen Kinder mit großer Umsicht interpretiert – das Zusammensein von Müttern, Vätern und Babys wird in einigen der Fallbeispiele mit einer Natürlichkeit beschrieben, die man selten zu lesen bekommt. Und drittens stützt sich die Verfasserin in einer charakteristischen Weise auf deutschsprachige und britische psychoanalytische Traditionen, die mehr Bewusstsein für die Möglichkeiten schaffen sollte, die ein derartiger Ideenaustausch eröffnet. Zuletzt möchte ich die für sie so typische Ausgewogenheit hervorheben. Ihre Aufmerksamkeit gilt gleichermaßen den Aspekten, die Entwicklung und Glücklichein ermöglichen, wie jenen, die ihnen im Weg stehen. Ihre positive Darstellung dessen, was Psychoanalyse im Leben eines Menschen bewirken kann, ist ein sehr taugliches Mittel gegen eine übermäßige Konzentration auf das Pathologische, und ihr so respektvoller Blick auf das menschliche Potenzial hat, wie ich meine, auch mit ihrer Begeisterung für die Säuglingsbeobachtung zu tun. Dieses Buch ist ein zeitgemäßer Beitrag zur aktuellen Beschäftigung mit den ersten Lebensjahren, der lange Bestand haben könnte und sehr zu begrüßen ist.

Die sorgfältig überarbeitete und ergänzte zweite Auflage zeigt, dass das Buch inzwischen ein unverzichtbarer Bestandteil der Ausbildung in psychoanalytischer Säuglingsbeobachtung und Psychotherapie sowohl im deutschsprachigen als auch im englischsprachigen Raum geworden ist.

*Margaret Rustin, London 2013*